



Landkreis  
Dachau

# Kreis. BLICK!

Das Bürgermagazin im Dachauer Land ●

Nº 2

Dezember  
2018



## INTERVIEW

Wandmalerei  
verbindet Dachau  
und Oświęcim

## BLICK!PUNKT

Architektenwettbewerb zum  
Neubau des Landratsamtes

## MOBILITÄT

Kreisentwickler Florian Haas  
plant den Verkehr der Zukunft



LANDKREISPARTNERSCHAFT

# „Peace Unites“ Oświęcim und Dachau

Sie sind sichtbare Zeichen der Verbundenheit und des Friedens: die Wandmalereien „Peace Unites“ in Dachau und in unserem polnischen Partnerlandkreis Oświęcim (Auschwitz). Bereits 2016 wurde das überdimensionale Kunstwerk in Oświęcim fertiggestellt, vor wenigen Wochen ist bei uns in Dachau das Pendant auf einer Wand der Greta-Fischer-Schule enthüllt worden. Die Entstehung beider Kunstwerke hat unsere Mitarbeiterin Dr. Bernadetta Czech-Sailer begleitet. Die quirlige Blondine gehört zum Büro des Landrats und ist unter anderem für die Partnerschaft mit Oświęcim sowie das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ zuständig.

**Frau Czech-Sailer, Sie sind Polin und arbeiten schon immer an der Freundschaft zwischen ihrem Geburtsland und ihrer Wahlheimat Deutschland. Was bedeutet es für Sie, dass die Landkreise nun auch durch „Friedensgemälde“ verbunden sind?** Ich finde das großartig! Landrat Starzec aus Oświęcim bezeichnete in seiner Rede unsere Wandmalerei als „Siegel für unsere Partnerschaft“, und ich sehe das auch so. Es ist etwas Besonderes, was uns verbindet – genauso, wie unsere Partnerschaft besonders ist. Dachau und Auschwitz, das sind zwei Namen, die aus der Geschichte nicht zu löschen sind. Aber sie geben uns gleichzeitig den Auftrag, uns zu engagieren, damit so etwas Schreckliches nie wieder passiert.

**Sie waren maßgeblich am Zustandekommen dieser künstlerischen Verschmelzung beteiligt...** Ja. Ich war dabei, als 2016 die Wandmalerei in Oświęcim entstanden ist. Als ich gesehen habe, wie unsere Gruppe vom Kreisjugendring und dem Zweckverband Jugendarbeit mit den polnischen Jugendlichen fleißig daran gearbeitet hat, habe ich sofort gedacht: Diese Wandmalerei will ich auch bei uns haben. Es hat aber fast zwei Jahre gedauert, bis wir soweit waren. Die Suche nach einer passenden Wand



Dr. Bernadetta Czech-Sailer

war sehr mühsam. Da ist mir unsere Partnerschaftsbeauftragte Marese Hoffmann zu Hilfe gekommen – sie hat schließlich die Wand gefunden. Dann haben wir uns Gedanken über die technischen Aspekte und die Sicherheit der Kinder bei den Malarbeiten gemacht. Zum Glück konnten wir alles schnell regeln.

**Die Wand befindet sich an der Greta-Fischer-Schule in Dachau. Zufrieden mit dem Platz?** Zufrieden ist zu wenig gesagt (lacht). Es ist mein absoluter Traumplatz! Nicht nur, weil das ein zentraler Ort in Dachau ist. Unsere Wandmalerei kann man auch vom Dachauer Schloss aus bewundern. Ein wunderschöner Anblick mit der Friedensbotschaft!

**90 Schüler der Greta-Fischer-Schule halfen dem Dachauer Künstler Heinz Eder bei der Umsetzung. Wie war die Zusammenarbeit mit den Schülern?** Fantastisch! Sie waren begeistert und haben mit Herzblut ihre Puzzleteile gemalt. Für mich persönlich war diese Woche eine Bereicherung.

**Erkennen die Jugendlichen die tiefe Bedeutung der Wandmalerei?** Natürlich. Das ist ein großer Verdienst der Schulleiterin Gabriele Oswald-Kammerer und ihres Teams. Das Thema Landkreispartnerschaft und deren Hintergrund wurden in der Schule besprochen. Es ist zum Beispiel eine kurze, einfache, aber sehr aussagekräftige Präsentation entstanden, in der steht, dass Dachau und Oświęcim etwas aus der Vergangenheit verbindet, das sich niemals auf der ganzen Welt wiederholen darf. Der Text wurde mit den Fotos von beiden Städten, aber auch von beiden Toren der Konzentrationslager „Arbeit macht frei“ ergänzt. Dieses Dokument, das mit den Worten „Wir wollen mit den Schülern aus Oświęcim ein Zeichen setzen“ und der Abbildung der Wandmalerei „Peace Unites“ in Polen endet, hat mich so berührt, dass es jetzt in meinem Büro hängt.



Die beiden Wandmalereien vereinen die Partnerlandkreise.

**Das Bild besteht aus rund 60 Puzzleteilen. Wie hätte Ihr persönliches Fragment ausgesehen?** Zwei Puzzleteile sind ja von mir! Eines – das Grüne ganz oben – habe ich selber gemalt. Wir sagen in Polen, dass die Hoffnung grün ist. Das passt meiner Meinung nach zur Botschaft dieser Wandmalerei. Mein zweites Puzzleteil hat unser Künstler, Herr Eder, für mich gemalt. Es zeigt einen großartigen Menschen und gleichzeitig einen guten Freund von mir: Max Mannheimer. Es war mir sehr wichtig, dass er dabei ist. Dadurch hat unsere Wandmalerei den Dachauer Bezug erhalten. Die Kinder und Jugendlichen haben sich über sein Bild auch gefreut: „Guck mal, da ist der Einstein!“ haben sie gerufen. Ich habe den Humor von Max sehr geliebt und bin mir sicher, er würde sich über diese Aussage amüsieren.

**Zur Enthüllung des rund zehn Meter hohen Kunstwerks war auch eine polnische Delegation rund um Landrat Zbigniew Starzec angereist. Hat es den Gästen gefallen?** Ja, sehr! Die polnischen Ehrengäste, darunter auch der Generalkonsul aus München und der Leiter des Sonderpädagogischen Förderzentrums in Oświęcim, wurden von einem Dachauer Schüler auf Polnisch begrüßt. Viele haben auch polnische und deutsche Fahnen dabeigehabt – wir haben eine wahre Freundschaft zusammen gefeiert.

**Gibt es schon ein nächstes Partnerschafts-Projekt?** Natürlich! Ich habe noch viele Pläne und Ideen... Die nächsten Monate werde ich mich mit einem großen Projekt beschäftigen, das mir besonders am Herzen liegt: die 2. Deutsch-Polnischen Kulturtag im Landkreis Dachau. Freuen Sie sich auf tolle Veranstaltungen im November 2019!